

# Intensive Aufführung zum Finale

Schauspiel in der ThomasKulturKirche

Von Peter Körtling

**HAMM** ■ Als Schauspielerin Martina Roth die Bühne verlassen und sich die Dunkelheit in der ThomasKulturKirche ausgebreitet hatte, herrschte gespannte Stille. Dann erst brandete Beifall auf. Die 80 Besucher hatten am Freitagabend nicht nur die letzte Veranstaltung der Woche der Brüderlichkeit gesehen, sondern mit „Susanna – ich bin ein Kontinent“ eine intensive Aufführung erlebt.

Das Bewegtbildtheater aus Trier besteht aus dem Videokünstler und Musiker Johannes Conen und der Schauspielerin Martina Roth. Mit dieser Aufführung hat sich das Duo dem letzten überlieferten Prosawerk der jüdischen Lyrikerin Gertrud Kolmar angenommen.

Susanna ist eine junge Frau, die sich in eine kindliche Fantasiewelt zurückzieht. Dabei ist sie von ihrer Liebe zu einem Mann getrieben. Am Ende verlässt der Mann Susanna, sie folgt ihm auf Bahnschienen und stirbt. Susannas Gegenstück ist eine Erzieherin, die sehr vernunftbetont auftritt, den Fantasien der jungen Frau jedoch abgeschlossen gegenübersteht.

Um die zwei Figuren zusammen auf die Bühne zu bringen, bedient sich das Bewegtbildtheater eines besonderen



**Martina Roth überzeugte das Publikum.** ■ Foto: Körtling

Kunstgriffs: Die Erzieherin erscheint als Video auf einer Leinwand, gespielt von Roth. Die Schauspielerin selbst bestreitet das Stück auf einer daneben stehenden Leiter.

Dort sitzt und räkelt sie sich, singt von Conen vertonte Gedichte Kolmars, während er sie auf der Gitarre begleitet, und führt mit perfektem Timing die Dialoge mit der Erzieherin auf der Leinwand.

Die mit feinen Nuancen abgestimmte Sprache und Mimik und die fantasievollen Textbearbeitungen schufen einen absolut packenden Theaterabend.

WA 20.03.2017